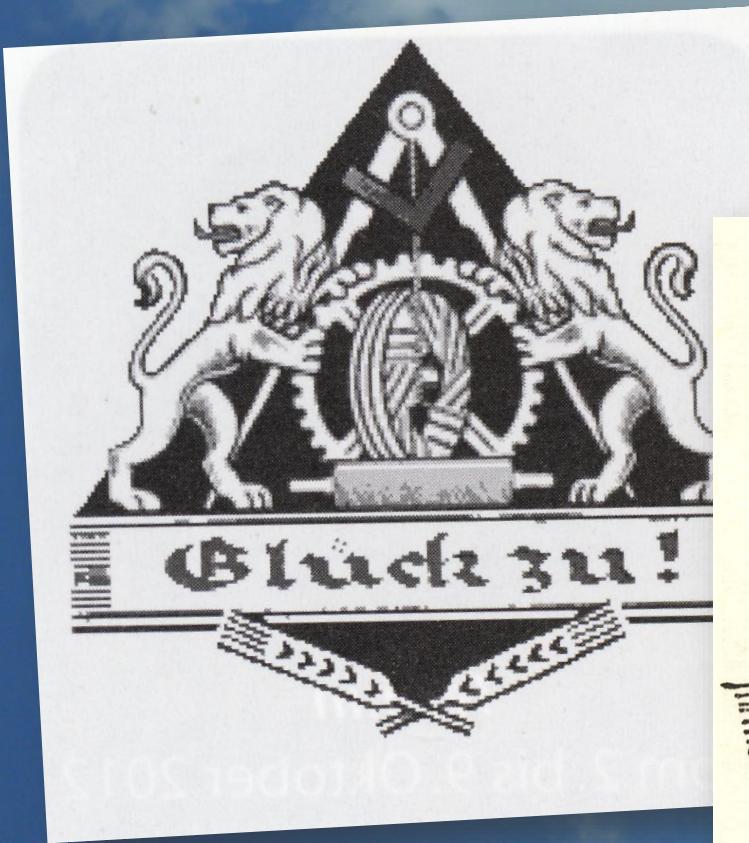
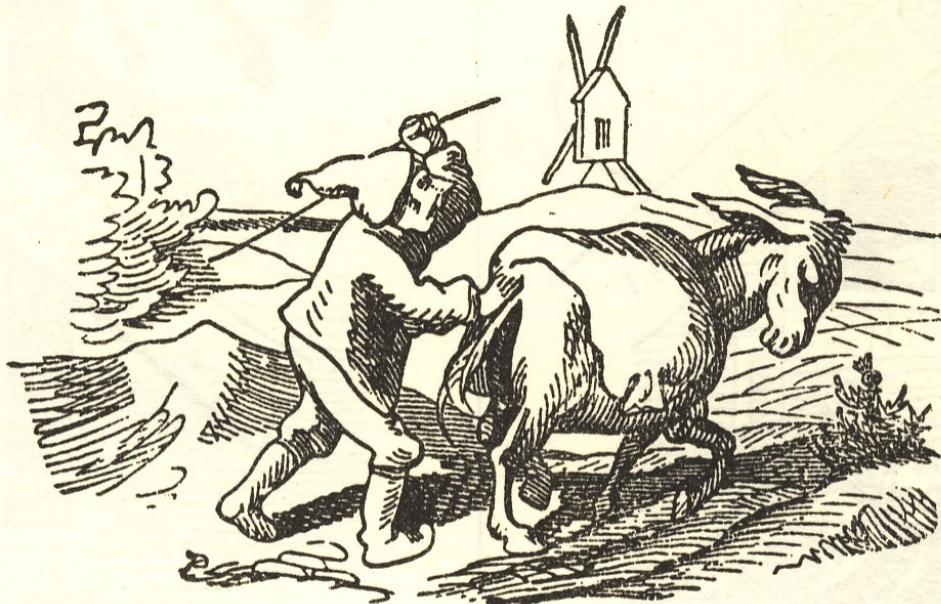




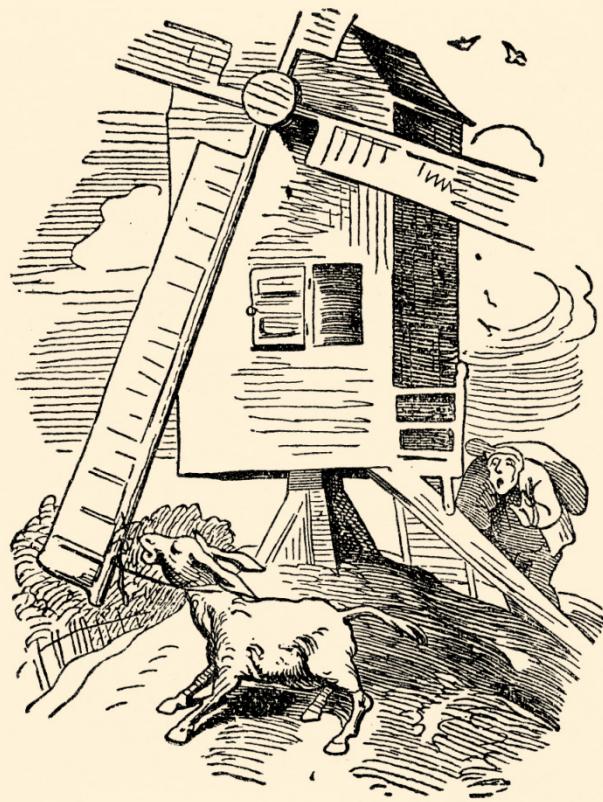
# Mühlen auf Usedom



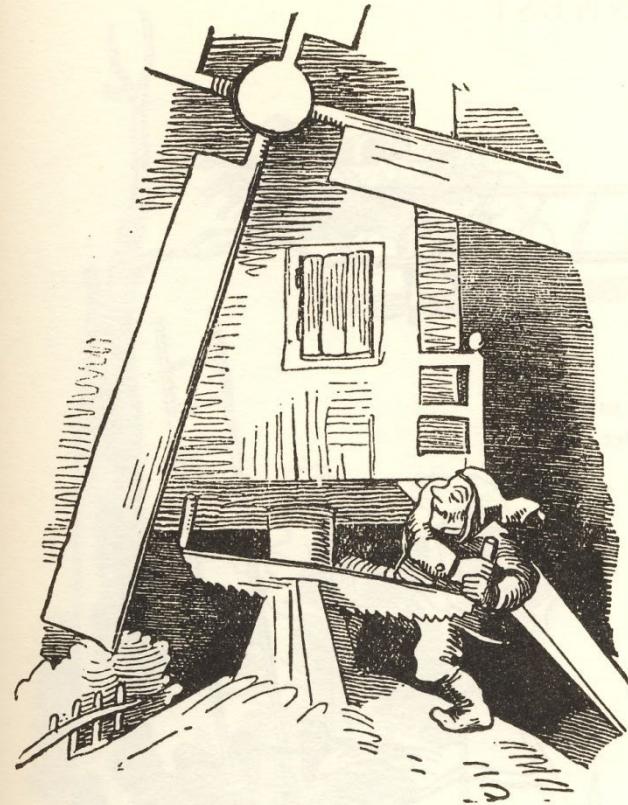
Wilhelm Busch



Die Luft ist kühl, es weht der Wind.  
Der Bauer zieht zur Mühl' geschwind.



Der böse Müller hat's gesehn  
Und lässt sogleich die Mühle gehn.



Zur Mühle geht der Bauersmann  
Und fängt sogleich zu sägen an.

# Trogmühlen

In Morgenitz, im Außenbereich der Kirche, liegen von Pastor Wilhelm Hörstel (+1945) gesammelte Mahlsteine der Stein- und Bronzezeit.



Das Zerreiben der Getreidekörner zu Mehl höhlte über einen langen Zeitraum den Stein aus und schuf vielfältige Formen.



Kirche Netzelkow und  
Kirche Mellenthin  
Trogmühlen als  
Weihwasserkessel



# Wassermühlen

auf Usedom

Gadebusch – 1863 – S 63

**1285**

Von seinem Stifter erhielt das an dem schönen Gewässer der Crumminer Wyck in fruchtbaren Fluren belegene **Kloster** eine reiche Ausstattung, darunter die Güter Crummin nebst **Mühle** .....

Bemerkenswert ist es, dass die Mühle zu Crummin die erste auf der Insel ist, deren urkundliche Erwähnung geschieht; seitdem ist sie schon vor Jahrhunderten eingegangen.

Unzweifelhaft war selbige eine Wassermühle, die im Dorfe unweit der jetzigen Schmiede gestanden haben wird. Ein dort noch vorhandener Wasserlauf lässt darauf schließen, noch mehr aber der Umstand, dass Wassermühlen überhaupt in Pommern früher in Gebrauch gewesen sind als Windmühlen.

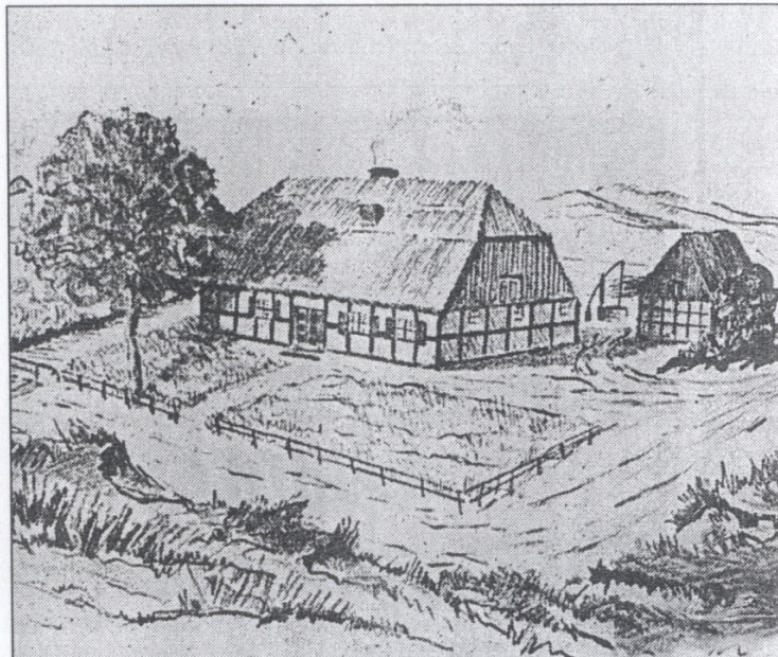


# Wassermühlen

Krummin Verlauf  
des Baches Fagnitz

# Ahlbeck

## Wassermühle



Das Mühlenhaus als Krug um 1770.

Zeichnung: Willi Eitner, Stettin 1920

**1700** – zwischen Korswandt und Gothen ist eine Wassermühle angelegt worden.  
Der Name des Müllers ist Michael **AGNER**  
Getreidemühle  
ab 1742 – Hafenbau Swinemünde  
zusätzlich ein Sägegatter



Ahlbeck  
2009



Heute mündet hier der Sackkanal als Verbindung zwischen dem Thurbruch und der Ostsee.

Durch den Bau des Kanals wurde der Abfluss über die Aalbeeck – heute nur noch Beek – geringer.

Heute unterrohrt und überbaut.



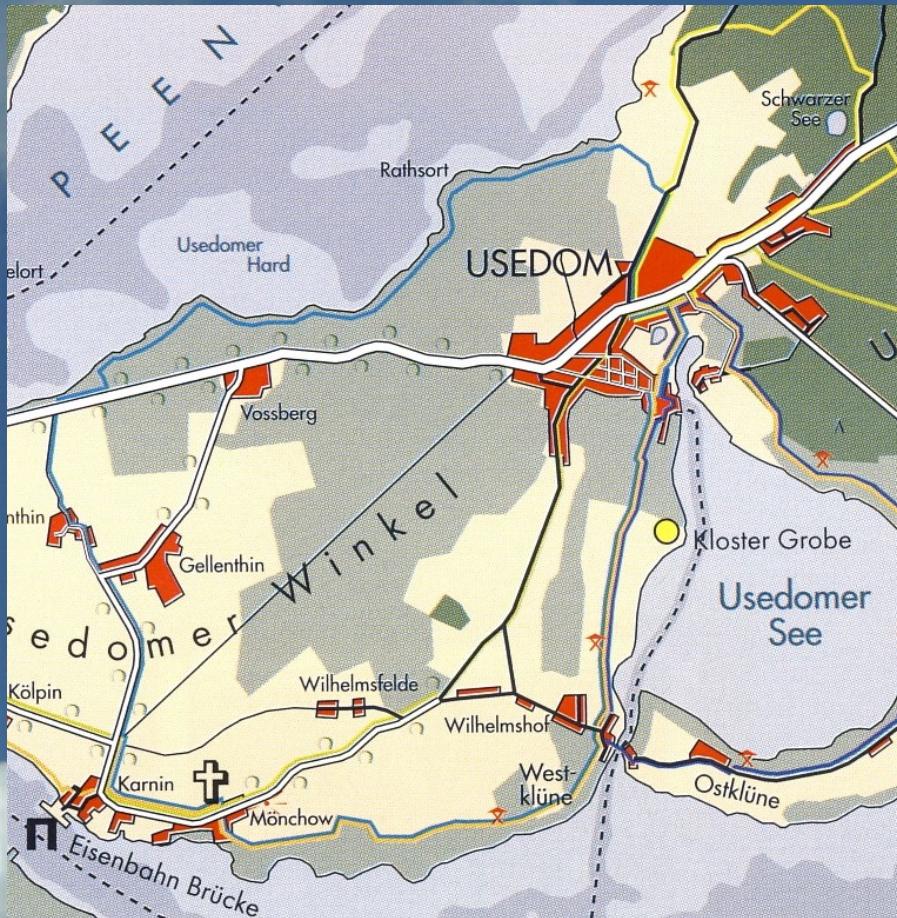


Es entwickelte sich das  
**königliche** Ahlbeck und das  
südliche  
**adelige** Ahlbeck  
Der Grundbesitz am Ufer des  
Baches hatte unterschiedliche  
Besitzer  
Ab **1882** eine Gemeinde

Lubinsche Karte von 1618

# Usedom Stadt

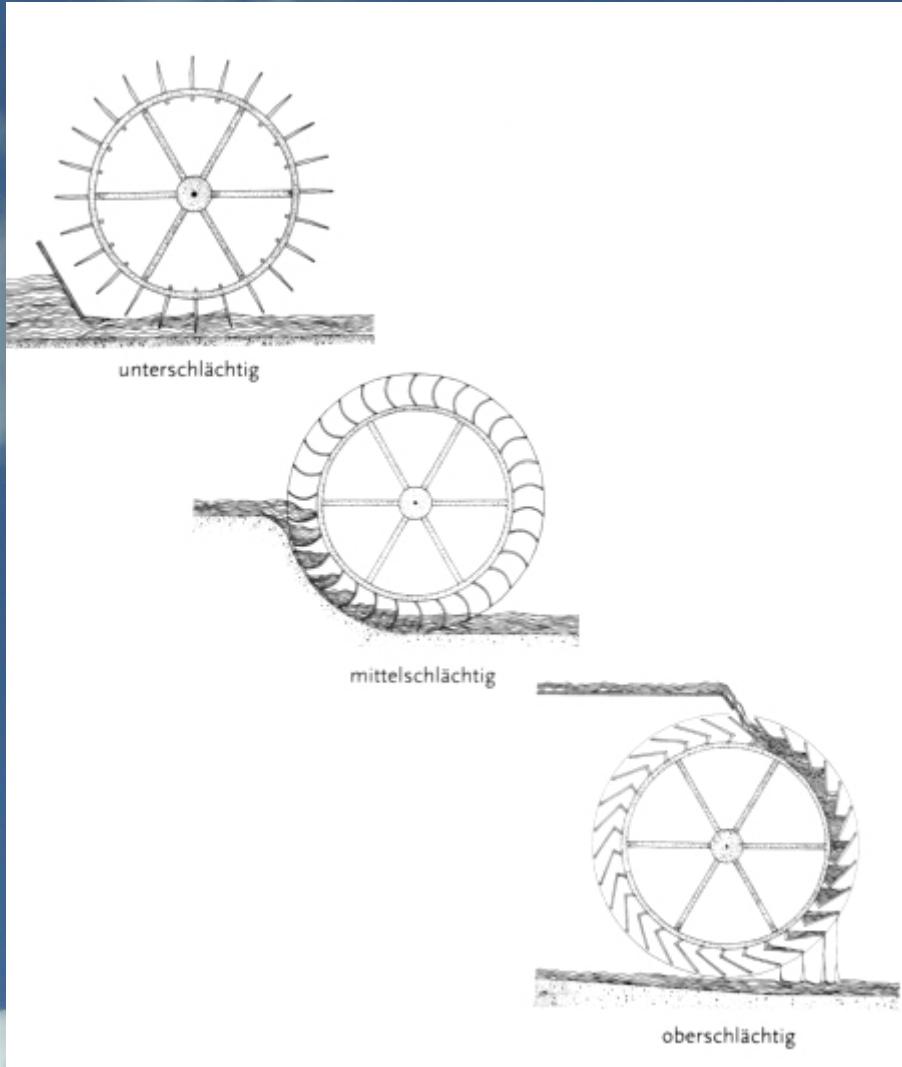
## Wassermühle



**1693** Schwedenmatrikel:  
... eine Wassermühle hat die  
Stadt in alten Zeiten auf der  
Westseite des Mönkower Weges  
gehabt und das Wasser ist von  
dem Moor in den See gelaufen.

**1998** - 700 Jahre Usedom  
Lage des Klosters Grobe:  
... „der Bischofsgraben trennt  
den Klosterbesitz vom Stadt-  
besitz“.

# Wassermühlen



Die gewonnenen Energie wurde genutzt:

- Getreide mahlen
- Holz sägen
- Eisen schmieden
- Wasser abpumpen

Gruß der Müller:

GLÜCK ZU!

Sagen und Mühlenspukgeschichten

- Mühle war außerhalb – einsam
- stöhnte und ächzte bei Wind
- **Zirchow** um 1910 – ein Müllergeselle bat um Arbeit  
wollte nur in der Mühle sein – arbeiten, schlafen und essen
- es war ein Mörder, der eine andere Müllerfamilie umgebracht hatte





Bockwindmühle

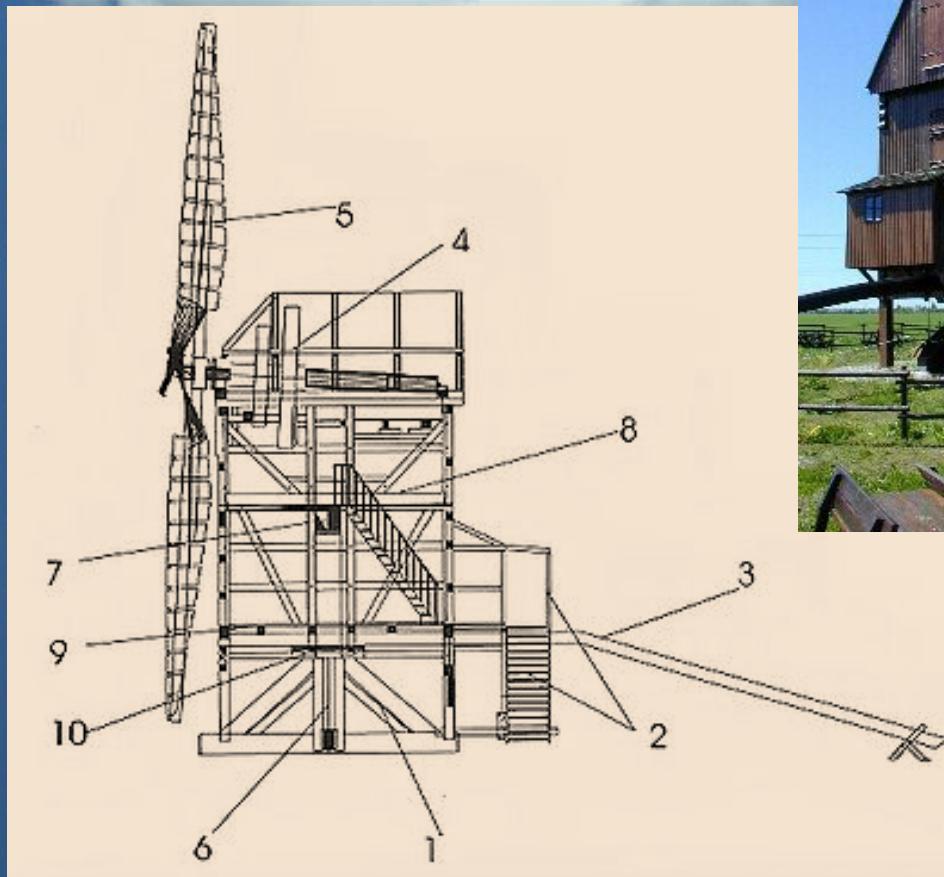
Bockwindmühlen



Wipp- oder Köchermühle

# Bockwindmühlen

- 1 Bockgerüst
- 2 Treppe und Feise
- 3 Sterz (Stert)
- 4 Kammrad
- 5 Flügelkreuz
- 6 Hausbaum
- 7 Mehlbalken
- 8 Steinboden
- 9 Mehlboden
- 10 Sattel



um 1700 – Mühlen  
verzeichnet durch die  
Schweden:

Gothen / Ahlbeck (Wassermühle)  
Stadt Usedom  
Liepe  
Mönchow (Windmühle)  
Pudagla  
Stolpe  
Garz (1602 erwähnt)  
Mellenthin  
Bannemin  
Neuendorf / Gnitz (Windmühle)  
Katschow (Windmühle)



1812 wurde die Gewerbefreiheit eingeführt und somit die Zwangsmahlgerechtigkeit abgeschaft.

Adressbuch 1892/93 Insel Usedom – 37 nur Windmühlen:

- |             |                            |
|-------------|----------------------------|
| BANSIN      | – W. Krüger + Rudolf Parl  |
| BENZ        | - C. Jahnke + W. Schmidt   |
| CAMMINKE    | - Wilh. Richter            |
| CASEBURG    | - Carl Jahnke              |
| GARZ        | - Adolf Koch (1938 Abriss) |
| GNEVENTHIN  | - C. Kähler                |
| GOTHEN      | - Fr. Schulz               |
| HAMMELSTALL | - Louis Dinse              |
| KOSEROW     | - W. Graf + F. Krüger      |
| LIEPE       | – H. Warner                |
| MÖNCHOW     | – Carl Langhoff            |
| MORGENITZ   | - Aug. Schröder            |

- 
- NEUENDORF - Herm. Bartels  
NEPPERMIN - L.Kressmann  
NEU SALLENTIN - Fr. Wessel  
OSTKLÜNE - Riemer  
PEENEMÜNDE - Aug. Hahn  
PRAETENOW - F. Schulz  
RANKWITZ - Carl Genschow + C.F. Priebs  
SAUZIN - Carl Müllusen  
STOLPE b. Usedom - W. Langhoff + J. Räsch  
SWINEMÜNDE - W. Gellenthin  
USEDOM - C. Genzen + Ww. Maria Soltmann + Schwarz  
ULRICHSHORST - F. Schünemann  
ÜCKERITZ - Hub. Schöllermann  
WARTHE - Ludw. Wolf  
ZINNOWITZ - Johann Kuhr + Carl Sauck (ZEMPIN)  
ZIRCHOW - F. Kruse Aug. Sass

## *Banneminer Windmühle*



Dieses Foto stammt aus dem Fotoalbum der Familie Meyer aus Bannemin. Es zeigt die einstige Windmühle des Dorfes, die in einer Oktobersturmnacht des Jahres 1967 umgerissen wurde.

Repro: P. Machule

## **Bannemin**

### Bockwindmühle

Am 17. Oktober 1967 hat ein Sturm die Mühle umgeworfen.

Vorderseite = Flügelseite  
Rückseite = Mondseite

## Windmühle Bannemin



© Deutsche Fotothek Repro Günter Rapp 1961



# Karnin



Mühle von Mönchow – Carl Langhoff

Erd-Holländermühle



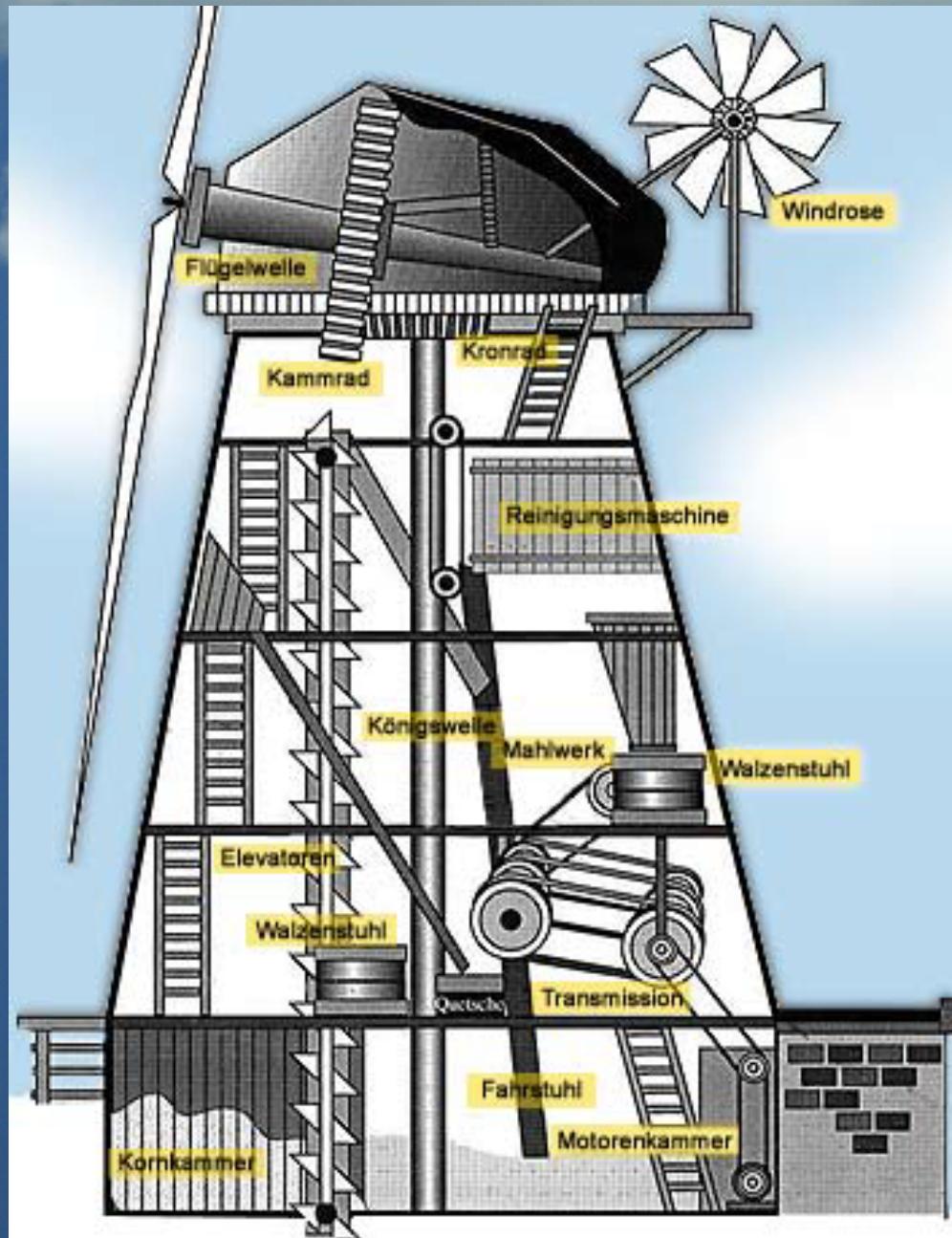
Holländer -  
Windmühlen



Steinerne Turmholländer

Galerie-Holländermühle







# Zinnowitz

Erdholländer



Erst wurden die Flügel mit Tüchern oder Brettern bedeckt, später kamen die Jalousieflügel auf, die von innen bedient werden konnten



**Die Windrose**, ein Windrad von bis zu mehr als 2 m Durchmesser und 6 bis 12 Flügeln, wurde 1743 nahe Wigan, England, von Edmund Lee, einem Schmied erfunden (1745 Patent),



Zempin

Juli 1912  
Holländermühle,  
ohne Windrose  
mit dem Balken (Stert) –  
wurde sie in den Wind  
gedreht.  
Sie gehörte der Familie  
Sauck und wurde später  
zerlegt und verkauft

# Koserow



Gasthof  
zur Stadt Vineta



Foto von Fam. Jarmer

Bockwindmühle  
mit Tüchern -  
seit 1746 eine  
Windmühle erwähnt

Im Kirchenbuch erwähnt:  
1842 Müller Jarmer ,  
1938 feierte der frühere  
Mühlenbesitzer Wilhelm  
Graf Goldene Hochzeit

# Ückeritz



Ostseebad Ueckeritz a. Usedom

Dorfstraße

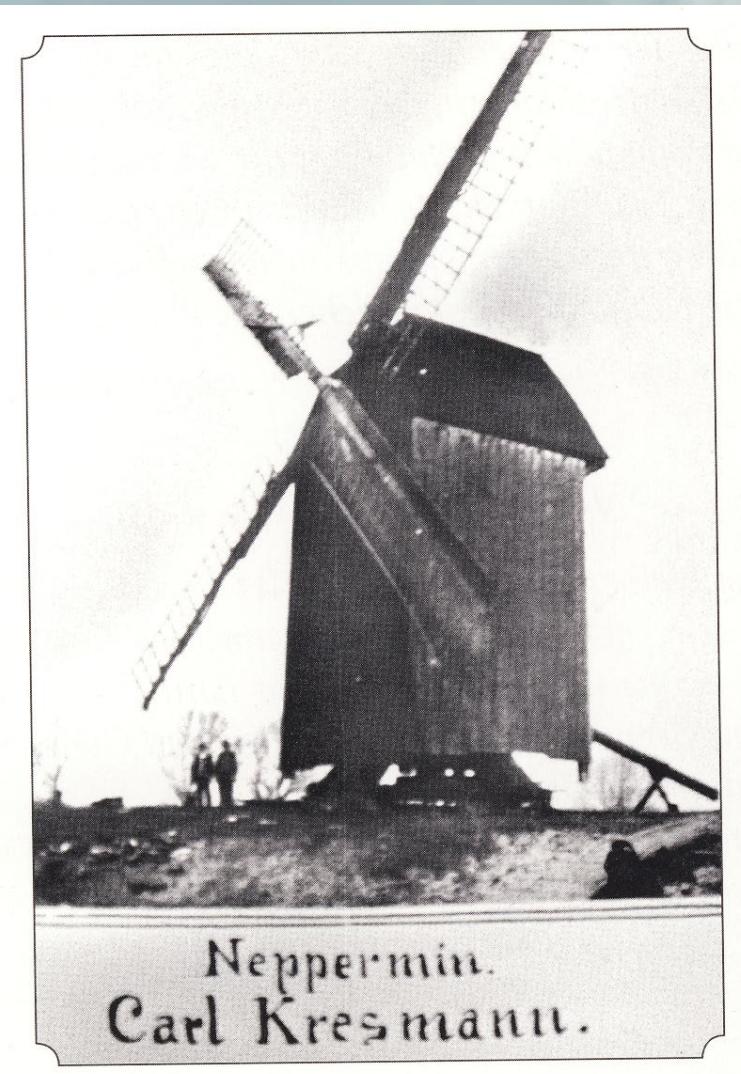


1892 Müller: Hub. Schöllermann



Kreßmannsche Mühle unter voller  
Besegelung

Neppermin





Die Mühle auf dem Raxenberg in Rankwitz kaufte 1926 Albert Braun bis 1934 wurde sie vom Sohn betrieben und ca. 1959 abgerissen.

# Rankwitz

1963





**Rankwitz** Jungfernberg – Mühle der  
Familie Priebs – bis 1953 in Betrieb –  
Familie flüchtete in den Westen – ca.  
1958 von der LPG abgerissen



Warthe a. Usedom Bes. F. Thimian

**Warthe** - 1848 von Herrn Betge gebaut, 1892 von Ferdinand Thimian aus Loitz gekauft. Ab 1936 elektrischer Anrieb. 1967 abgerissen, da russisch kontrolliertes Gebiet. Nachfahren der Thimians leben noch heute im Lieper Winkel.

# Bansin



## *Neue Pläne mit alter Mühle*



02.25.2000

Prof. Wolfgang Schmidt, dem die Bansiner Windmühle gehört, will das Baudenkmal durch eine umfangreiche Sanierung wieder in den ursprünglichen Zustand versetzen. Sie soll sich einfügen in ein Kneippzentrum, das der Radiologe auf den dahinter liegen-

den Grundstücken mit mehreren Therapieangeboten plant. Die Gemeindevorsteherin befürwortete den Aufstellungsbeschluss für die Bebauung. Das von Schmidt selbst zu tragende Verfahren wird nötig, weil die Mühle im Außenbereich steht. OZ-Foto: I. Nadler

# Bansin

## Sockelgeschoß- Holländermühle

# Mühle versank im Flammenmeer

Die vielerorts zum Vergnügen entfachten Osterfeuer waren bereits gelöscht, als es Samstagabend in Bansin ernst wurde.

Von INGRID NADLER

**Bansin.** Gegen 22.30 Uhr hatte ein Passant an der alten, ungenutzten Holländerwindmühle in Bansin eine Rauchentwicklung beobachtet und die Polizei informiert. Als die Beamten eintrafen, schlugen ihnen aus dem Mühleninneren bereits Flammen entgegen.

37 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Bansin-Heringsdorf, Benz und Ahlbeck, die an den Brandort geeilt waren, konnten nur noch dafür sorgen, dass die leer stehende Mühle kontrolliert abbrennt. „Das Feuer hatte sich schon soweit ausgebreitet, dass wir keinen mehr hineinschicken konnten“, beschreibt Wehrführer Andreas Rasch die Situation. Vor allem musste verhindert werden, dass ein Funke auf die hohen Kiefern und das umliegende Odland überspringt. Zum Glück habe der Wind günstig gestanden. Der Schaden beläuft sich auf mehrere



Hier war nichts mehr zu machen. Das Feuer brauchte nur kurze Zeit, um die Mühle in einen Haufen Schutt zu verwandeln.

Fotos: I. N./A. R.

100 000 Euro. Personen wurden nicht verletzt. Während laut Pressemitteilung der Polizei die Ermittlung der Brandursache noch nicht abgeschlossen ist, wird in der Gemeinde offen von Brandstiftung gesprochen. Anwohner hatten auf dem wenig gesicherten Gelände

immer wieder Unbefugte beobachtet, die sich im Nebengebäuden aufgehalten und gefeiert hätten. Darauf deuten auch Graffitischmierereien an den Wänden und verstreute Möbelstücke hin.

Nachdem die Feuerwehr ihre

Brandwache am späten Vormittag des Ostermontags abgezogen hatte, hatten sich etliche Schaulustige eingefunden, die die Überreste der niedergebrannten Mühle fotografieren und zwischen den verkohlten Balken herumkletterten. Sie liefen damit Gefahr, nachträglich zum Opfer zu werden, wes-

halb die Polizei dringend davon abrät. Für die Mühle, die einem Privatmann gehörte, hatte es nach der Wende mehrere Nutzungskonzepte, unter anderem für ein Kneippzentrum, gegeben, die aber aus Kostengründen alle nicht zum Tragen gekommen sind.

# Usedom

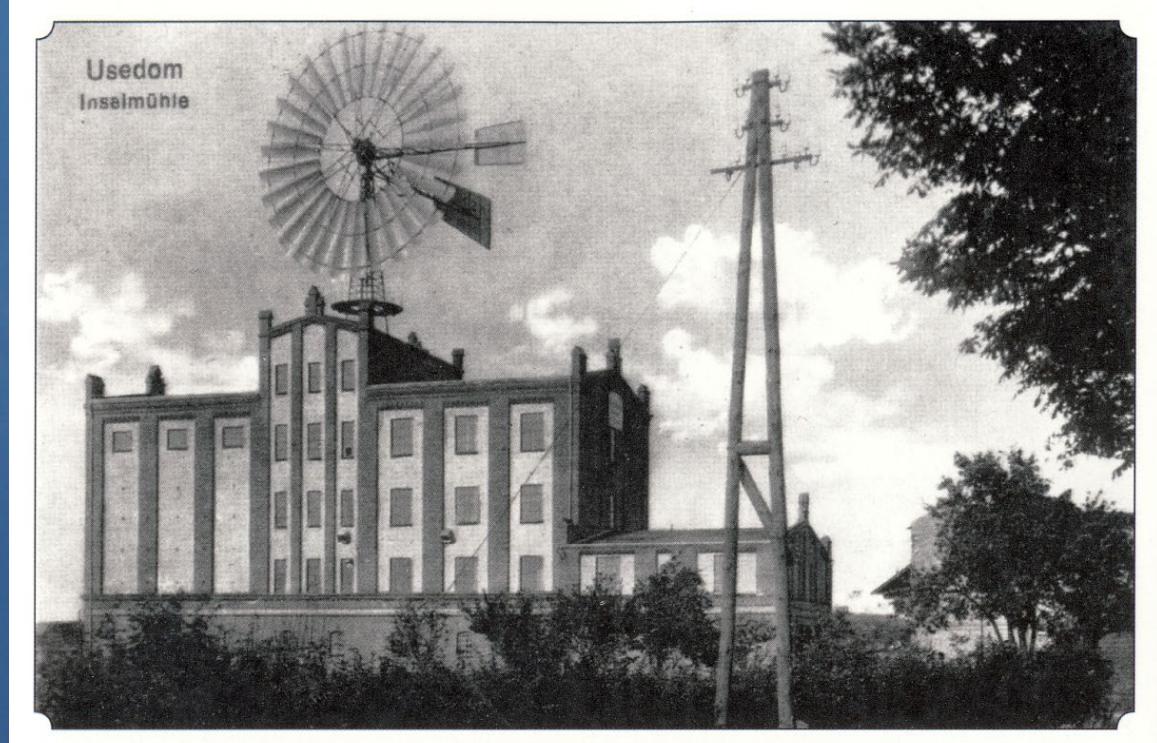
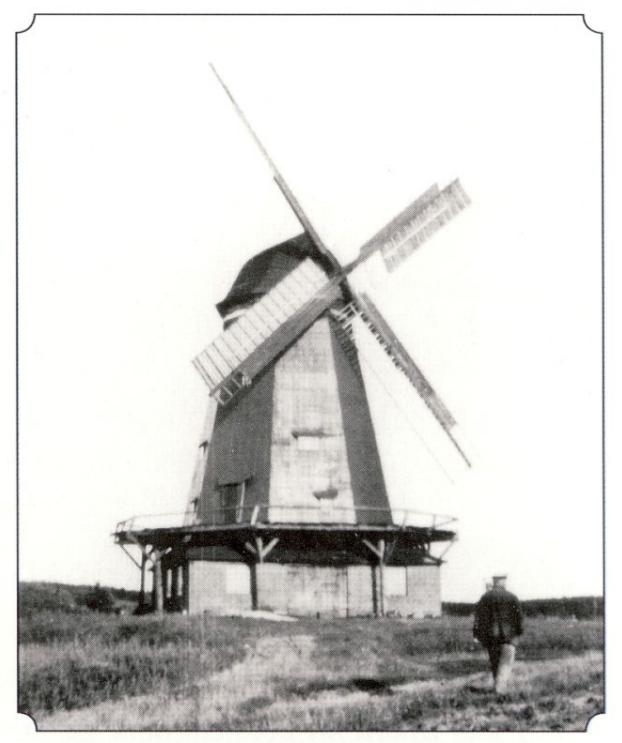


**1764** Michael Kelch Eigentümer beider Bockwindmühlen

**1865** Errichten dafür eine Holländerwindmühle – bis 1952 in Betrieb 1963 Abriss – Schulneubau

**1866** Karl Schwarz kauft Holländermühle + Bäckerei aufgebaut.

**1991** 2. Juli Auflösung – letzten Weizen gemahlen.



2009  
Mühlen auf Usedom  
haben keine  
ursprüngliche  
Funktion mehr

Pudagla  
Benz  
Trassenheide  
Kamminke





um 1700 - Schwedenkarte



2000 - Landkarte



# Pudagla

## Bockwindmühle

1797 kaufte sie Jacob Schmidt , Müllermeister,  
1937 wird der Mahlbetrieb eingestellt.  
1962 als Feriendorf genutzt.  
1996 Eigentum der Gemeinde

## Die alte Mühle

Wie froh ich einst die Arme schwang  
In morgendlicher Kühle,  
Der weiße Müller dazu sang  
Das Lied von seiner Mühle.

Da floss in meinen Leib hinein  
Der Erde Segensborn,  
Die runden Steine mahlten fein  
Das reife, gelbe Korn.

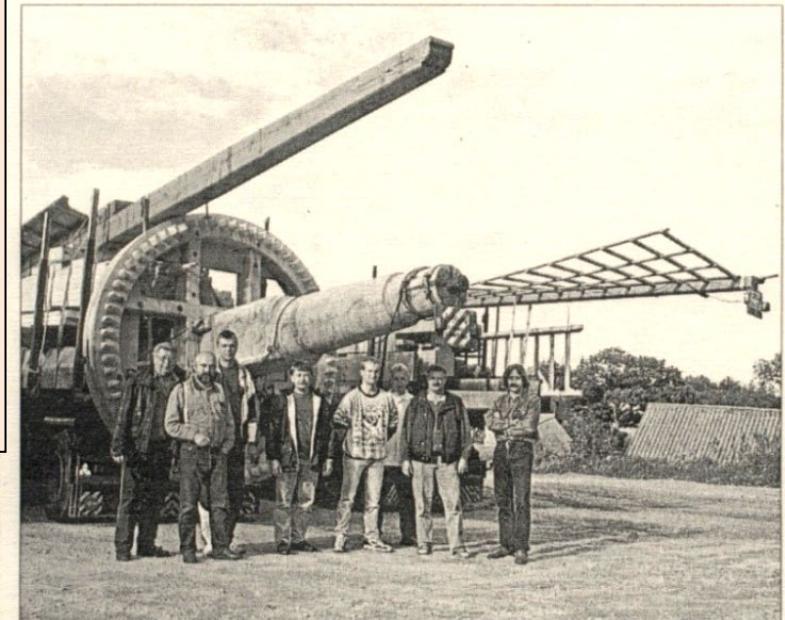
Vorüber ist die Schaffenszeit,  
Gelähmt die stolzen Flügel,  
Erschauernd in der Einsamkeit  
Steh' ich auf meinem Hügel.

*Hugo Scheele*



# Pudagla

## Bockwindmühle



Nach der Sanierung in der Werkstatt von Mühlenbaumeister Matthias Möller (dritter von links) aus Tonnenheide sind gestern alle Teile der Pudaglaer Bockwindmühle wieder auf der Insel angekommen. Foto: jobe

## Pudaglaer Mühle ist wieder da

65 Tonnen Einzelteile fein säuberlich auf drei Lkw verpackt

**Pudagla** (EB/J. Bängs). Nun ist sie wieder da, die neue-alte Bockwindmühle von Pudagla. Nach einer Komplett-Restaurierung in der Werkstatt von Mühlenbaumeister Matthias Möller aus Tonnenheide/Westfalen trafen gestern nach 13 Stunden Fahrt die insgesamt rund 65 Tonnen wiegenden Einzelteile der denkmalgeschützten Mühle wieder auf der Insel ein. Nach einer Zwi-

schensrast in Neppermün werden die drei schweren Sattelschlepper heute auf dem Mühlenberg entladen. „Darauf beginnen wir sofort mit dem Wiederaufbau“, informierte Möller. Bestandteil der Ladung sind auch alle Original-Teile, die nicht mehr verwendet werden können, ergänzte Martin Meenke vom Benger Mühlenverein. „Leider konnte der alte Hausbaum, das eigentliche

Kernstück der Mühle, nicht mehr eingesetzt werden, obwohl wir ihn unter allen Umständen einbauen wollten“, bedauerte Meenke. Doch infolge starken Insektenbefalls und einer inneren Verwindung sei das nicht möglich. Wenn alles gut geht, soll das hölzerne Bauwerk Ende kommender Woche wieder am angestammten Platz stehen. Die Einweihung ist am 25. Oktober geplant.

9. Oktober 1997

## Windmühle klappert bald wieder



Schwerarbeiten ist derzeit in der Pudaglaer Bockwindmühle zu leisten, um den Mahlgang zu erneuern. Mit vereinten Kräften bringen Lothar Nordhorn,

Andreas Stuck und Olaf Zastrow (v. l.) den Bodenstein in Position. Beim Mühlenfest am Sonnabend soll wieder geschrotet werden.

Seite 15: Bericht

7. Juli 1998



Auf der Treppe zu den Innenräumen der Mühle herrschte ein stetiges Auf und Ab. Der Verein „Kulturmühle Benz“ hatte dort eine Ausstellung über Geschichte und Sanierung des Bauwerkes vorbereitet.





Erbaut 1820 und bis 1972 in Betrieb.  
Es sind noch wichtige Maschinen erhalten  
1920 Transmissionsantrieb eingebaut

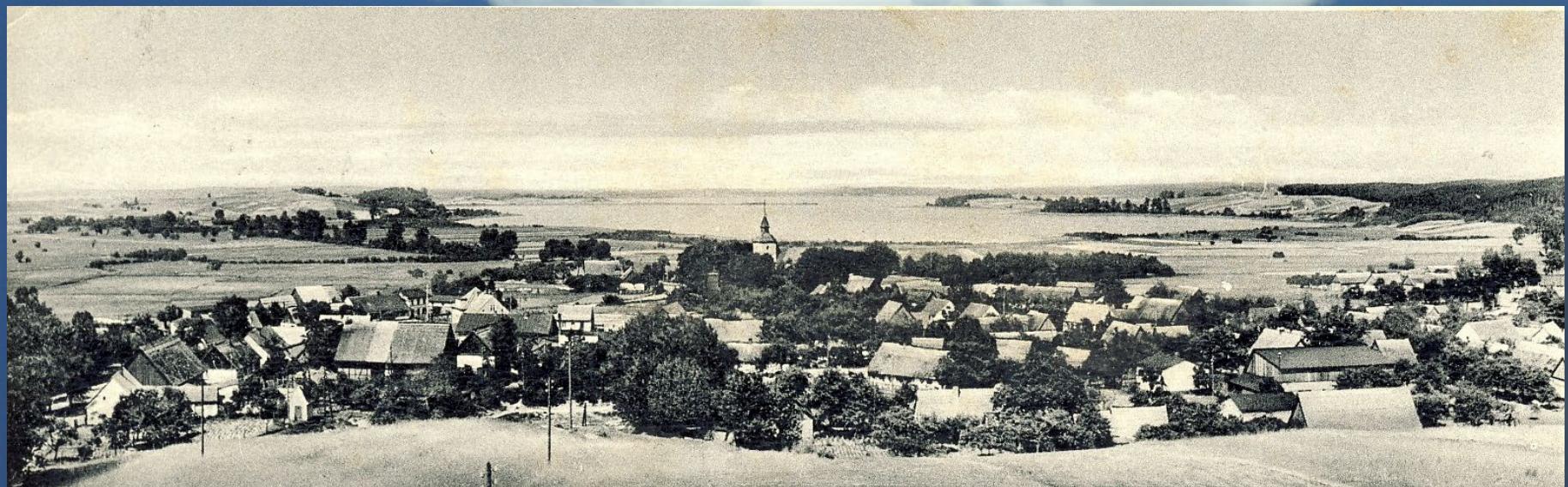
**Benz**

Erdholländermühle



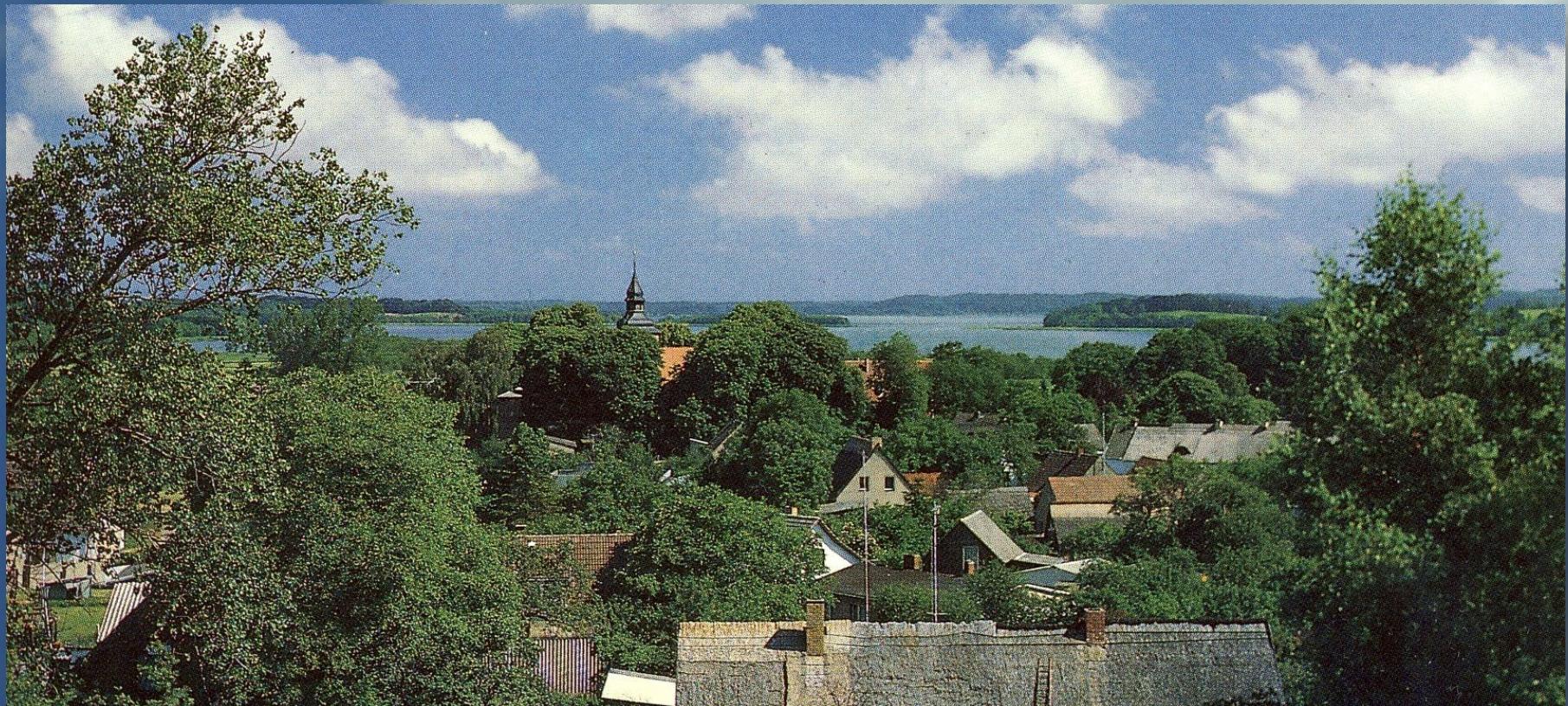
Werner Jahnke,  
letzter Müller, 1968

Blick von der Mühle auf den  
Schmollensee



Das Dorf Benz liegt im Südosten der  
Insel Usedom am Rande einer  
sogenannten Stauchendmoräne.

Blick von der Mühle auf den  
Schmollensee



Das Dorf Benz liegt im Südosten der  
Insel Usedom am Rande einer  
sogenannten Stauchendmoräne.

Leonéll Feinninger \* 1871  
+ 1956



Es sind 45 Standorte markiert.



Von 1908 bis 1921  
besuchte Feininger die  
Insel Usedom mehrmals.





14 Sep 10



1910 Benz  
Zeichnung von  
Lyonel Feininger

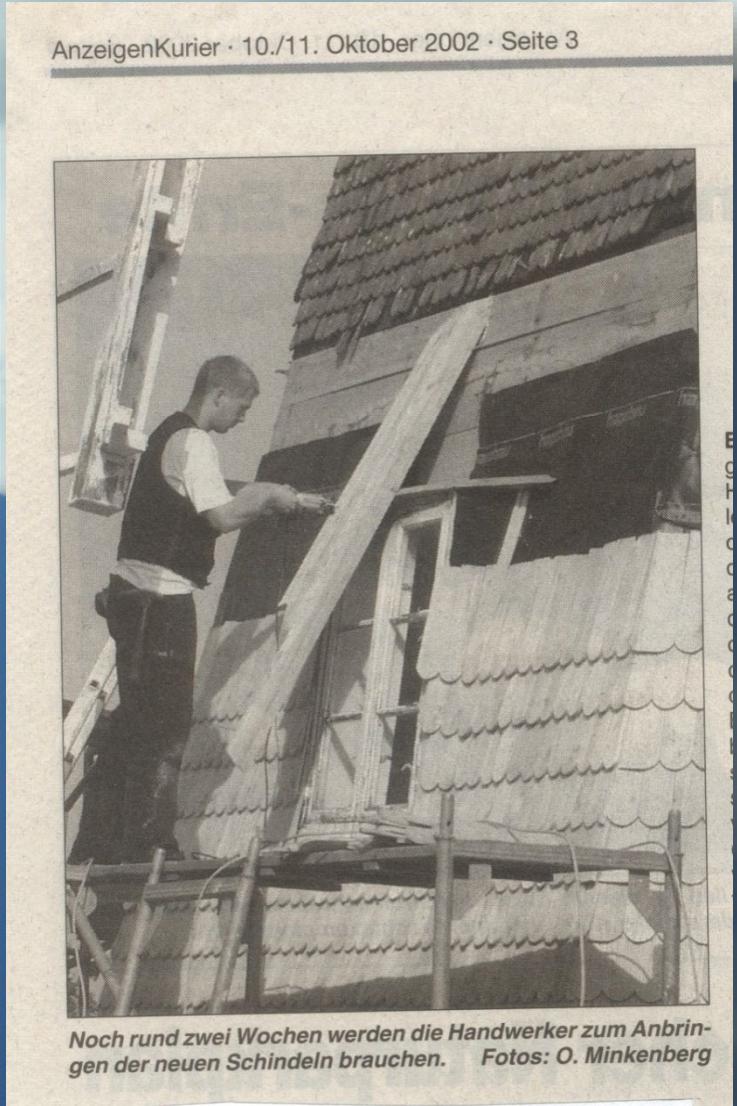


Mellenthiner Mühle zweiflügig

Bis 1940 stand diese Mühle.  
Besitzer war Josef Siradski



Die Benzer Windmühle ist 16 m hoch,  
ein Jalousieklappflügel ist 12m lang,  
die Spannweite des Flügelkreuzes beträgt 24 m.  
2002 mit 15.000 neuen Holzsindeln aus Eiche bedeckt.





**Dezember 2002**  
neue Flügel –  
ein Flügel wiegt 800 kg.  
Wie haben das die Menschen  
früher ohne solche Technik  
gemacht?



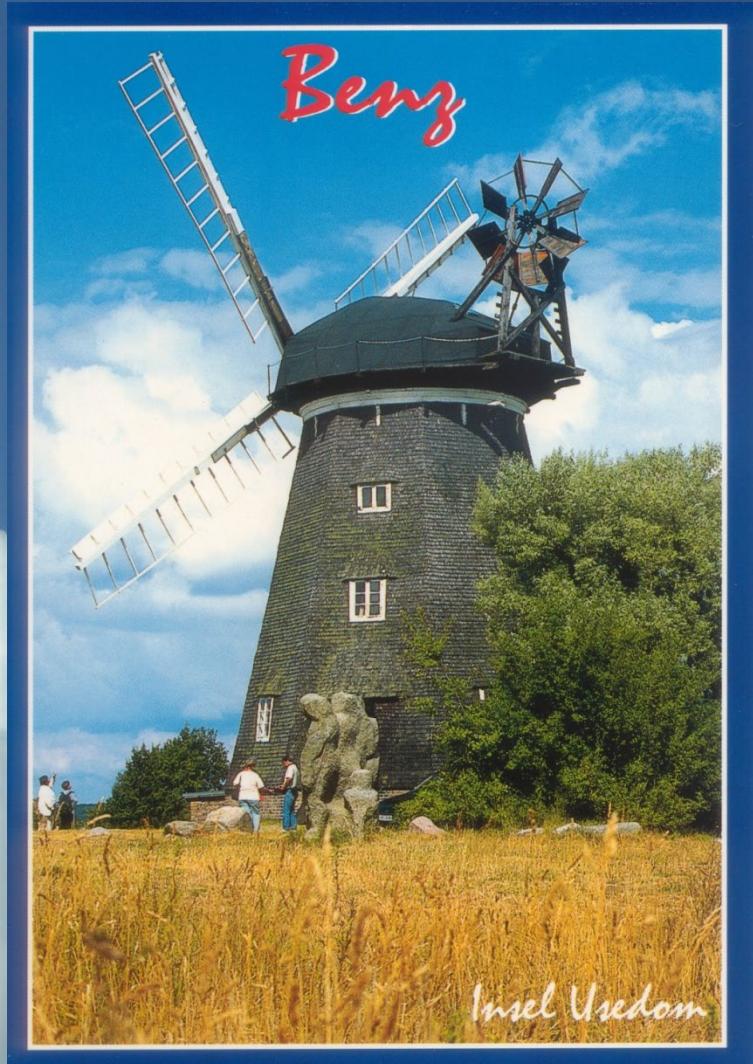


Die Erdholländermühle auf dem Mühlenberg hat ihre Erhaltung in erster Linie dem bedeutenden Usedomer Maler Otto Niemeyer-Holstein zu verdanken.

Dieser erwarb die Mühle 1972 für das Geld, das er für seinen DDR-Nationalpreis erhalten hatte. Sie war Begegnungsstätte von Künstlern und Kunstinteressierten.

Der 1984 verstorbene Künstler hatte testamentarisch festgelegt, dass die Mühle auch künftig öffentlich genutzt werden sollte. In diesem Sinne arbeitet der Verein "Kulturmühle Benz," seit 1992.

[www.muehle-benz.de](http://www.muehle-benz.de)





Der Friedhof Benz mit der  
Grabfigur das Grabs  
Otto Niemeyer-Holstein





2009

1997

# Trassenheide

## Erdholländermühle

*Trassenheider Mühle wieder komplett*

22.4.97  
02

Am vergangenen Wochenende wurde die Trassenheider Mühle durch den Anbau eines Rotors und der Flügel wieder komplettiert. Ein Privatmann aus Berlin hat das Bauwerk, das bis 1944 in Betrieb gewesen sein soll und später Bestandteil eines Kinderferienlagers war, rundum saniert und so vor dem Verfall gerettet.

Foto: Schröter



**1905** entstand die Marquardtsche Mühle. Sie hatte zuerst eine Leistung von 4 t am Tag. Nach Einbau moderner Mahltechnik wie Walzenstühle und Plansichter steigerte sich die Leistung auf 10 t am Tag. Ein Ölmotor half ab 1937 bei Windstille. Nach 1960 Stilllegung und Verlust der Technik, der Ausbau als Betriebsferienlager des VEB Carl Zeiss Jena. Seit **1994** ist die Windmühle im Privatbesitz.



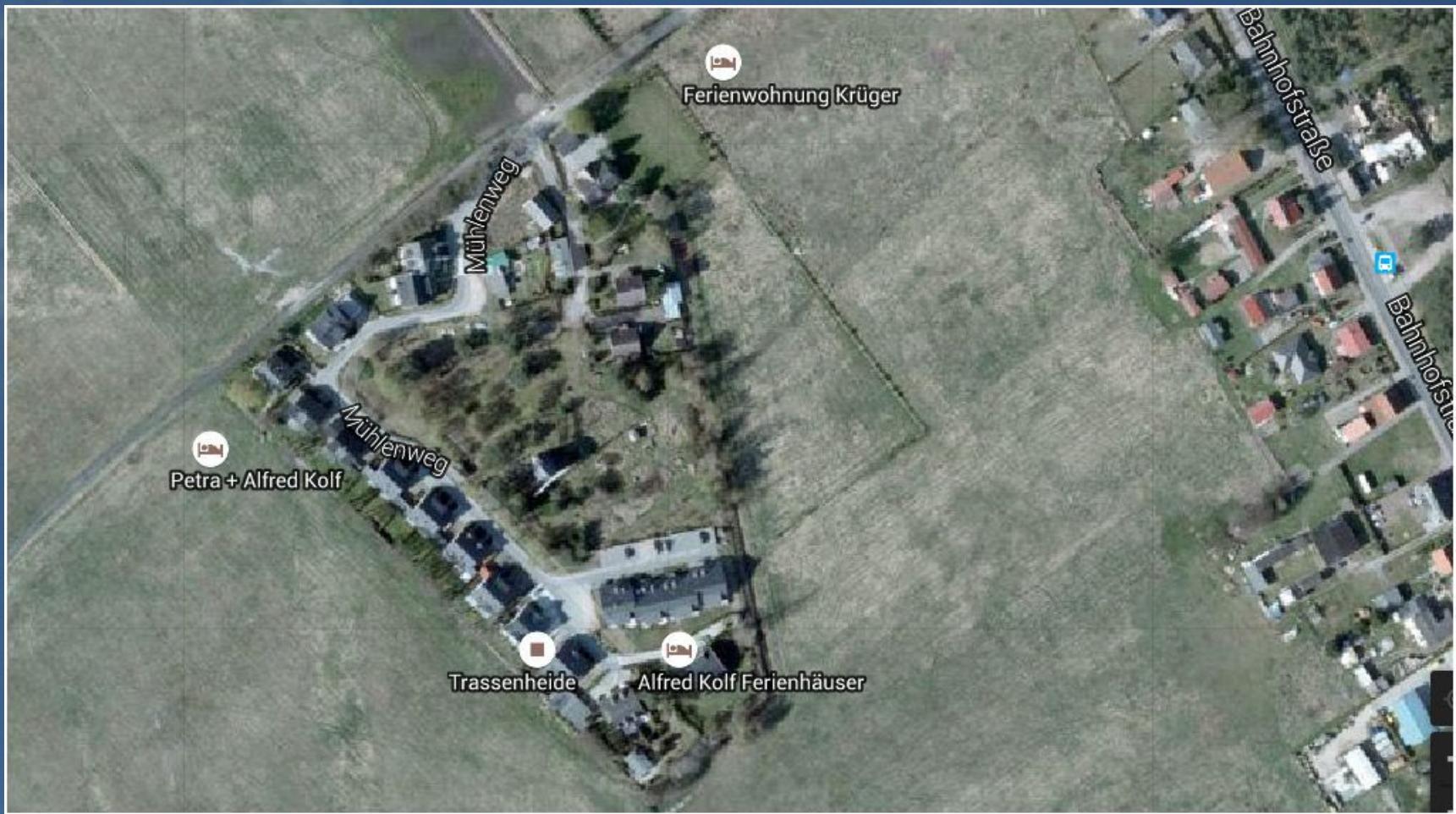


1977 Ferienlager Carl-Zeiss-Jena



September 2009





Trassenheide 2014 Google



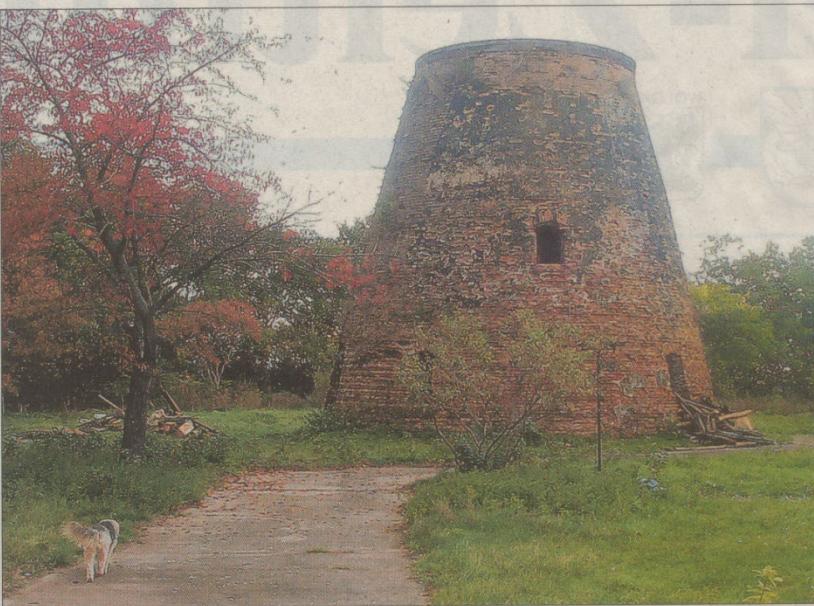
**Kamminke**

Erdholländermühle



Aufnahmen im  
September 2009

Im Oktober 2003  
sah diese Mühle noch so aus!  
Sie wurde in der zweiten Hälfte  
des 19. Jahrhunderts erbaut.

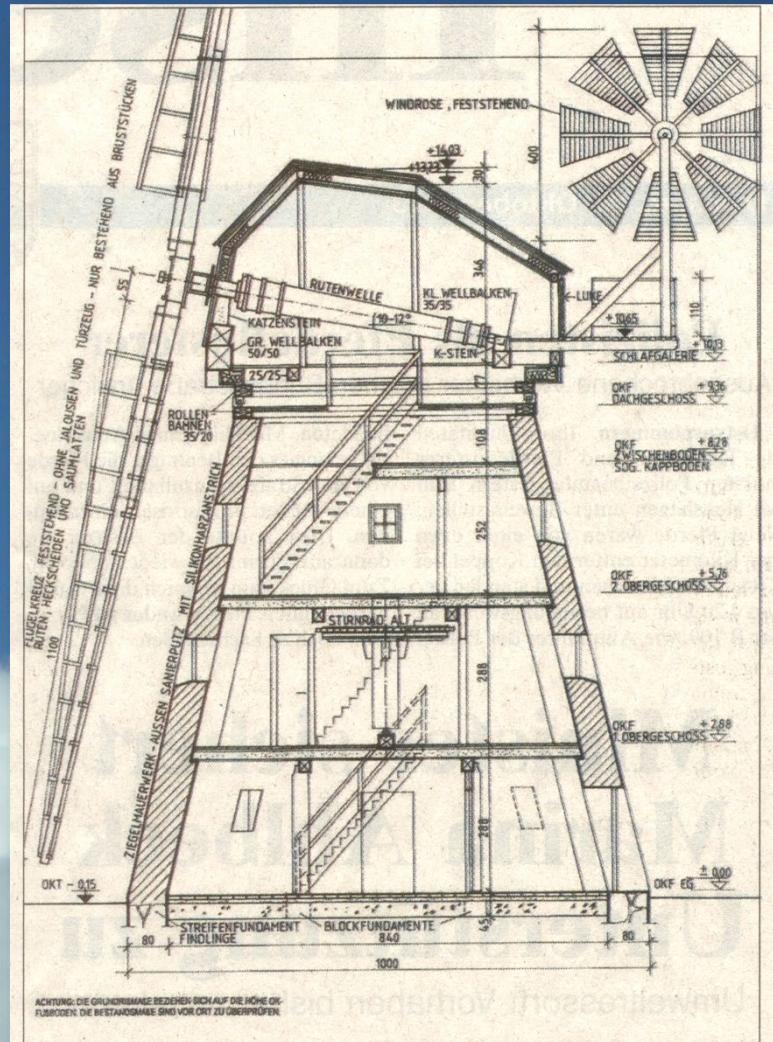


Von der Kamminkermühle ist nur noch das gemauerte Unterteil übrig: Ein Privatmann aus Thüringen will aus diesen Resten nun ein „geflügeltes“ Wohnhaus machen. Kurierfoto: Reißerweber

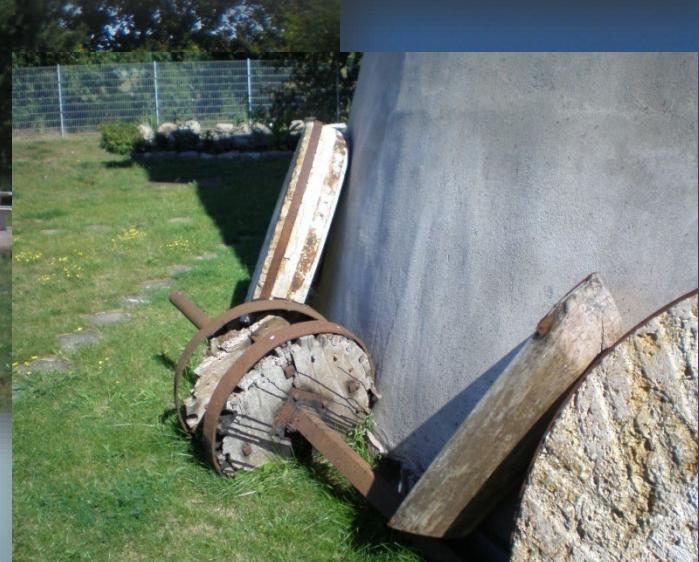
# Mühle am Haff soll wieder Haube und Flügel erhalten

Additional Content Continues over

Ein will Bauwerk als Wohnhaus nutzen



Eine Bauzeichnung für das Kamminker Vorhaben: Die Mühle sollen nicht nur Flügel und eine Windrose schmücken, im Inneren wird unter anderem auch das alte Stirnrad einen Platz finden. Zeichnung: Büro Lemke





Blick von der Bergstraße zum Haff – das Land ist hier etwa 20 m hoch



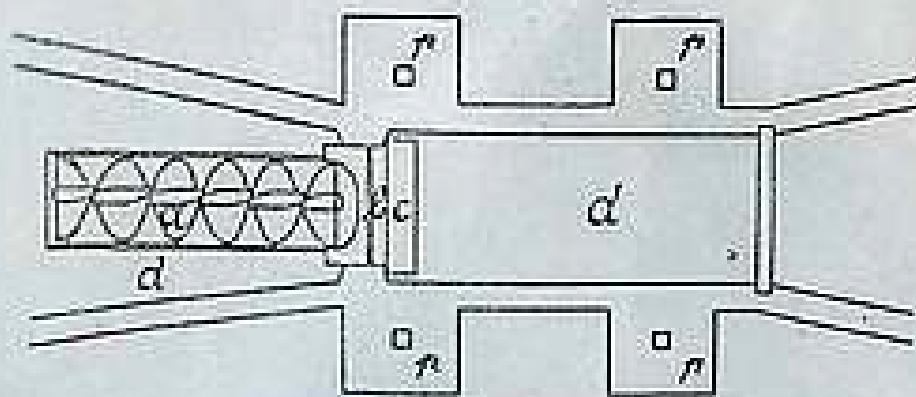
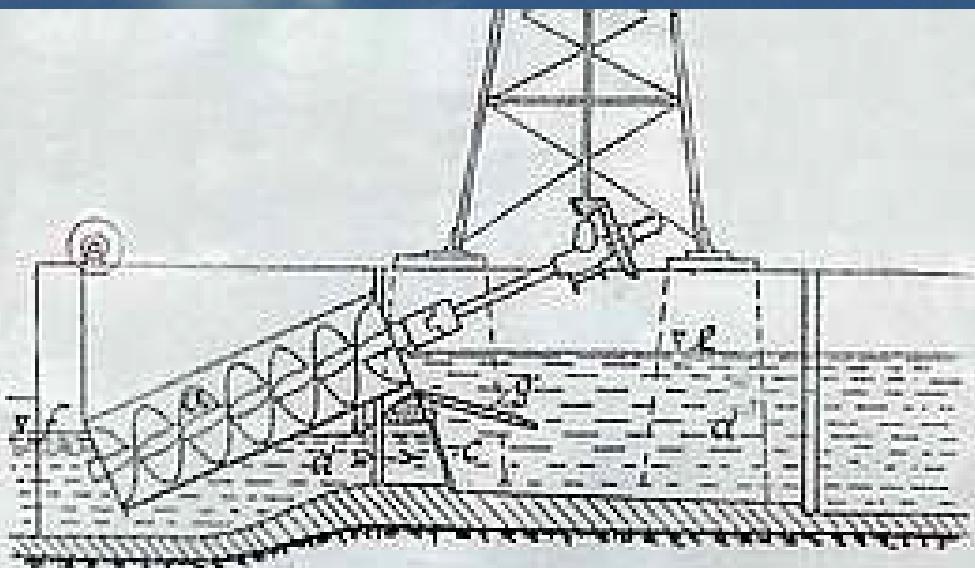
# Kachlin

Windkraftschöpfwerk

Nabenhöhe 12 m, Durchmesser 8,5 m

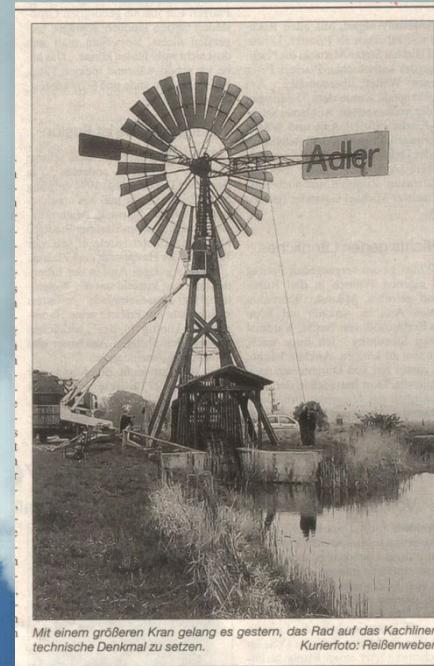


Über eine  
Förderschnecke wird  
das Wasser 1,5m  
hoch befördert





Angeseilt wie ein Bergsteiger schwingt Gerd Kilter den Pinsel. Um dem Kachliner Windkraftschöpfrad einen Holzschutzanstrich zu verpassen, benutzen die Mitarbeiter des Bauhofes einen Multicar mit Leiter. Foto: jobe



Mit einem größeren Kran gelang es gestern, das Rad auf das Kachliner technische Denkmal zu setzen.  
Kurierfoto: Reißerweber



Legten gestern am Windkraftschöpwerk in Kachlin Hand an: Lehrmeister Günter Scheel mit seinen Schützlingen Maik Jürse aus Neustrelitz und Sebastian Reckling aus Rostock (v.l.n.r.).  
Foto: A. Pietras

**1920** von Maschinenfabrik Köster /  
Heide gefertigt bis **1965** in Betrieb -  
Silvester 1979 Sturmschaden  
**1995** saniert  
2004 Teile erneuert durch edis (Paten)  
2007 abgebaut zur Reparatur  
**2009** soll wieder aufgebaut werden –  
Sponsoren?



2011 konnte das Windrad wieder aufgestellt werden, aber ohne Funktion.



Feierstellung



Arbeitspause



Freudenschere



Trauerschere



© Zusammenstellung:  
Hilde Stockmann  
[rohrspatz7@gmx.de](mailto:rohrspatz7@gmx.de)

# Mühlen auf Usedom